

Dialog Erziehungshilfe



Ab 2024 erscheint der Dialog Erziehungshilfe digital!
Eine Printversion ist gegen einen Zusatzbetrag weiter erhältlich.

Die Schiedsstellen der Jugendhilfe nach Inkrafttreten des KJSG

Peter Schäfer

Die Zeit der Projekte ist vorbei!

Warum wir in der Careleaver*innen-Arbeit gesicherte Finanzierungen brauchen

Ralf Mengedoth

Ambulante Hilfe für systemherausfordernde Kinder und Jugendliche

Andreas Keck

Gelebte Partizipation in einer Jugendhilfeeinrichtung

Thomas Pförtner

Humor in der Beziehungsgestaltung in der Sozialpädagogischen Familienhilfe

Henriette Weiß | Eva Wunderer

Dialog Erziehungshilfe

Inhalt | Ausgabe 4 | 2023

Autor*innen	4	Thomas Pfortner	
Aus der Arbeit des AFET		Gelebte Partizipation in einer Jugendhilfeeinrichtung	24
Aufruf des AFET		Themen	
Ohne Fachkräfte keine qualifizierte Kinder- und Jugendhilfe!	5	Henriette Weiß Eva Wunderer	
Save-the-date „Und wer fragt mich? Unterstützung für Kinder psychisch kranker Eltern gestalten“ 2.0	6	„Gibt’s da was zu lachen?“ – Möglichkeiten und Grenzen von Humor in der professionellen Beziehungsgestaltung in der Sozialpädagogischen Familienhilfe. Eine qualitative Interviewstudie mit Fachkräften	27
Digitale Fachtagungsreihe des AFET in 2024	6	Peter Schäfer	
AFET-Brief an das Justizministerium		Die Schiedsstellen der Jugendhilfe nach Inkrafttreten des KJSG	31
Auslandsaufenthalte – Problematische Konsultationsverfahren	7	Batuhan Canigür	
Impulse zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz	8	Position beziehen gegen Radikalisierung	35
Kostenloser Reader zum Abschluss der AFET-Impulspapierreihe zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz	9	Verlautbarungen	
„Kleine Held*innen in Not – Gesundheitsförderung und Prävention für Familien mit einem psychisch-/suchterkrankten Elternteil“	10	Systemfehler?! Junge Menschen am Übergang Schule-Beruf. Ein Blick von Seiten der Kinder- und Jugendhilfe	37
Chancen und Möglichkeiten von präventiven und niedrigschwelligen Leistungen für Betroffene	11	Mehr queer! Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Jugendalter. Queer-sensibles pädagogisches Handeln in der Jugendarbeit	37
Erfolgreicher Protest: Regierung kippt Pläne zur Verlagerung der Betreuung junger Arbeitsloser ins SGB II	12	Zweite zusammenführende Stellungnahme der AGJ zum BMFSFJ-Diskussionsprozess „Gemeinsam zum Ziel“	37
Neue Mitglieder im AFET	12	Gleiches Recht auf Bildung und Bildungspausen für alle!	38
Konzepte Modelle Projekte		Impressum	12
Ralf Mengedoth		Titel	39
Die Zeit der Projekte ist vorbei! Warum wir in der Careleaver*innen-Arbeit gesicherte Finanzierungen brauchen	13		
Andreas Keck			
Ambulante Hilfe für systemherausfordernde Kinder und Jugendliche	18		

Beim Deckblatt wurden aus Platzgründen andere Titel verwendet.
Die Überschriften der Artikel sind von den Autoren und Autorinnen gewählt und nicht deckungsgleich.



Foto: Foto-Malik

Liebe Leserin, lieber Leser,

hinter uns liegt ein ereignisreiches Jahr 2023 und wir stehen in der Kinder- und Jugendhilfe erneut vor Veränderungen und vielen Herausforderungen. Es bleibt zu hoffen, dass dieses Jahr für einige Themen und Fragen der Praxis noch mehr Klarheit bringen wird.

Der AFET ist bemüht, seinen Beitrag dazu zu leisten und er entwickelt seine Formate und sein Angebot ebenfalls weiter. Nachdem die fast 30 Impulspapiere zur Umsetzungsbegleitung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes durch die Landschaft der Kinder- und Jugendhilfe sehr erfolgreich aufgenommen wurden, folgt im Januar ein digitaler Reader mit allen Beiträgen und für alle Interessierten frei zugänglich.

Unter dem Motto „Digital ist schon fast normal“ bietet Ihnen der AFET den Dialog Erziehungshilfe ab der nächsten Ausgabe in digitaler Form. Wir erhoffen uns dadurch, dass wir Sie noch schneller

und unproblematischer erreichen. Unsere Verbandszeitschrift erscheint in einem vollkommen neuen Design.

Digital bieten wir Ihnen ebenfalls eine Informationsplattform zum Kinder- und Jugendstärkungsgesetz mit aktuellen Übersichten – nach Themen sortiert – von Fachliteratur, Positionspapieren, Expertisen und Gerichtsurteilen, Good Practice-Beispielen und Handreichungen als Service für die Fachpraxis, die Wissenschaft sowie für weitere Interessierte.

Als ein weiteres digitales Format erwartet Sie eine Tagungsreihe mit themenbezogenen Veranstaltungen zu offenen Fragen oder „Brennpunkten“ aus der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe. Der angekündigte Referentenentwurf zur Weiterentwicklung des inklusiven SGB VIII und die Umsetzungsbegleitung der bereits geltenden Rechtsnormen werden sicherlich im Zentrum der fachpolitischen Debatten und der Arbeit vor Ort stehen. Wir unterstützen gerne beide Prozesse und bringen uns während der Gesetzgebung mit eigenen Expertisen ein. Nach wie vor stellen wir aber fest, dass die zweieinhalb Jahre nach dem Inkrafttreten des KJSG für die Praxis alles andere waren als leicht. Eine so komplexe und umfangreiche Gesetzgebung braucht Zeit und Ressourcen für die Umsetzung und den Aufbau neuer Strukturen vor Ort. Die Implementierung des KJSG ist allerdings nicht die einzige Herausforderung des Jugendhilfealltags. Die Fachkräfte berichten über Überlastungstendenzen des Systems, die vor allem durch den Fachkräftemangel und Folgen der zunehmenden Zuwanderung von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten verstärkt werden und Diskussionen über die Absenkung der Standards der Kinder- und Jugendhilfe im Lichte der gegenwärtigen Entwicklungen auslösen.

Sicherlich hilfreich in dieser turbulenten Zeit sind gute Beispiele aus der Praxis für die Praxis, wie mit bestimmten Fragestellungen im Jugendhilfealltag umgegangen wird. In dem Ihnen vorliegenden Heft werden wertvolle Ansätze und Ideen zur Hilfestellung am Übergang von Hilfen zur Erziehung zur Nachbetreuung gem. § 41a SGB VIII aufgezeigt. Dabei liegt z.B. noch der Klärungs- und Handlungsbedarf in der Finanzierung solcher ganzheitlichen Infrastrukturleistungen.

Mit Blick auf die Hilfeadressat*innen finden Sie Praxisberichte einerseits zu Systemherausforderer*innen und ihren Familien und andererseits zu Partizipation junger Menschen und ihrem Wunsch nach mehr Beteiligung an der Hilfeplanung.

Inklusives KJSG erfordert auch neues Denken und Handeln. Das gilt ebenfalls für die Schiedsfähigkeit und die Schiedsverfahren als eine denkbare Idee für die ambulanten erzieherischen Hilfen und die Regelung nach § 77 SGB VIII.

Zum Schluss eine Frage, auf die Sie sicherlich einige Antworten in dieser Publikation finden werden: Wie kann Humor als unterstützendes Element in der sozialpädagogischen Familienhilfe und der Beziehungsgestaltung zwischen den Fachkräften und den Hilfeadressat*innen genutzt werden?

Mit dieser und weiteren noch bestehenden Fragen laden wir Sie herzlich ein, sich an unseren Diskussionen in der Kinder- und Jugendhilfe und Dialogformaten zur Begleitung der Umsetzung des KJSG aktiv zu beteiligen und wünschen Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2024 mit zahlreichen Antworten und Anregungen für Ihre praktische Arbeit.

Ihre

Koralis Sella